

Zwischenbericht zum Wirtschaftsjahr 2024

Die Verbandsversammlung des AZV Wolkenstein/Warmbad ist nach den Vorschriften des § 58 Abs. 2 SächsKomZG i.V.m. § 22 Abs. 2 SächsEigBVO schriftlich über die wesentliche Entwicklung nach dem Wirtschaftsplan zum Stand 30. Juni des Jahres zu unterrichten.

Die von der Verbandsversammlung in Ihrer Sitzung am 19.03.2024 beschlossene und von der Rechtsaufsicht mit Bescheid vom 26.04.2024 nicht beanstandete Haushaltssatzung für das Jahr 2024 umfasst folgende Beträge:

im Erfolgsplan:	die Erträge	1.429.700,00 EUR
	die Aufwendungen	1.466.700,00 EUR
	der Jahresgewinn	0,00 EUR
	der Jahresverlust	-37.000,00 EUR
im Liquiditätsplan:	Mittelzu- und Abfluss	
	aus laufend. Geschäftstätigkeit	144.900 EUR
	aus Investitionstätigkeit	-902.000 EUR
	aus Finanzierungstätigkeit	777.100 EUR

Der festgelegte Gesamtbetrag für Kreditaufnahmen für Investitionen i.H.v. 400.000 EUR wurde genehmigt, ebenso der Kassenkreditrahmen von 500.000 EUR.

Entwicklung Erfolgsplan - Erträge und Aufwendungen

	EUR Plan	EUR 30.06.	EUR Rest
die Erträge	1.429.700,00	719.194,42	-710.505,58
die Aufwendungen	1.466.700,00	674.466,66	-792.233,34
der Jahresverlust	-37.000,00	44.727,76	81.727,76

Für den Zeitraum 2024-2026 wurde eine neue Gebührenkalkulation beschlossen. Die Mengengebühr für die Schmutzwasserentsorgung wurde unverändert mit 3,15 €/m³ Abwasser festgesetzt. Zu berücksichtigen ist, dass sich bei der Nachkalkulation für 2020-2022 eine Überdeckung ergeben hat, die im neuen Zeitraum an die Gebührenzahler zurückgegeben und damit im Kalkulationszeitraum vollständig ausgeglichen wird. Es kann daher keine kostendeckende Gebühr erhoben werden. Auch bei der Niederschlagswassergebühr ist eine Überdeckung auszugleichen. Hier wurde die Gebühr auf 47,00 €/Grundstück/Jahr gesenkt. Der Haushaltsansatz orientiert sich an den Vorjahreseinnahmen, wobei von einem gleichbleibenden Abwasseranfall ausgegangen wird. Bis zum Halbjahr sind die Einnahmen planmäßig eingegangen.

Die „Betriebskosten für Straßenentwässerung“ wurden mit einem leichten Plus an Mehreinnahmen festgesetzt und sind vollständig bearbeitet.

Die Entwicklung im Bereich „Fäkalienentsorgung“ kann aktuell gar nicht eingeschätzt werden. Aufgrund von Personalmangel bei der PreZero Service Ost GmbH fehlen trotz

mehrfacher Nachfragen seit dem Abrechnungsmonat Mai 2024 die Berechnungen/Nachweise, welche sowohl die Einnahmen- als auch die Ausgabenseite betreffen. Die Aufträge zur Fäkalienabfuhr der Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben werden aber abgearbeitet.

Die übrigen kleineren Einnahmepositionen betreffen Verwaltungsgebühren, Kleineinleiterabgabe sowie Sonstige Einnahmen und wurden größtenteils noch nicht veranschlagt.

Bei den sonstigen Erträgen (Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen sowie SEA) sind in der Hochrechnung keine Abweichungen erkennbar. Es handelt sich dabei um nicht zahlungswirksame Posten, die in exakter Höhe erst mit der Erstellung des Jahresabschlusses feststehen.

Auf der Ausgabenseite ist vor allem der Bereich der Bewirtschaftung der Anlagen ausschlaggebend. Hier ist der Planansatz von 450.000 EUR noch nicht zur Hälfte ausgeschöpft. Allerdings sind z.B. die turnusmäßigen Wartungen an allen Pumpen und Hebeanlagen erst im Herbst vorgesehen. Die Festsetzung der Abwasserabgabe seitens der Landesdirektion steht ebenfalls noch aus. Geplante Reparaturarbeiten sowie die Befahrung des Kanalnetzes Warmbad, als größere Posten in diesem Jahr, wurden in die zweite Jahreshälfte gelegt.

Die Funktionsfähigkeit der Anlagen war zu keinem Zeitpunkt gefährdet und erforderliche Dienstleistungen im Havariefall abgesichert.

Die im Stellenplan ausgewiesenen Stellen sind zum 30.06. vollständig besetzt. Die im Mai 2023 abgeschlossenen Tarifverhandlungen und finanziellen Auswirkungen sind bei den Personalkosten eingearbeitet worden. Die Ausgaben liegen derzeit im Plan.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen entwickeln sich im Durchschnitt ebenfalls wie angedacht.

Die Zinsaufwendungen entsprechen den vorliegenden Tilgungsplänen.

Jahresgewinn/Verlust

Im Wirtschaftsplan ist ein Jahresverlust von 37.000 EUR angegeben. Zum Stichtag 30.06. steht ein positives Ergebnis von 44.727,76 EUR. Dies resultiert hauptsächlich aus noch nicht ausgeschöpften Ausgabepositionen im Bewirtschaftungsbereich. Dies wird sich zum Jahresende wieder relativieren.

Liquidität

Der bestehende Kassenkreditrahmen von 500.000 EUR musste bislang nicht in Anspruch genommen werden. Im Zuge der Baumaßnahme „Ersatzneubau KA Niederschmiedeberg (250 EW)“, welche im letzten Quartal 2024 beginnt, soll zur Zwischenfinanzierung der Kassenkredit beansprucht werden.

Liquiditätsprobleme sind nicht aufgetreten

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum Stichtag 413.241,79 EUR. Die Liquidität kann aktuell als gesichert eingeschätzt werden.

Investitionstätigkeit

Im Plan waren für den Abschluss des Bauvorhabens „Ersatzneubau Rohrbrücken 2. BA Streckewalde“ Restleistungen von 9.000 EUR vorgesehen. Die Maßnahme wurde bereits Jahresende 2023 bauseitig fertiggestellt. Allerdings steht die Schlussrechnung noch immer aus. Bislang sind schon 15.634,43 EUR angefallen. Aus der Schlussrechnung sollte sich aber keine größere Zahlung mehr ergeben.

Die neue Dosieranlage der Kläranlage Mauersberg konnte zur Jahreshälfte schon fast vollständig installiert werden. Bislang mussten von geplanten 9.000 EUR erst 4.101,38 EUR aufgewendet werden. Bis zur Fertigstellung werden nur noch geringe Mittel benötigt werden. Die Installation der Photovoltaikanlage (Plan 5.000 EUR) ist noch nicht erfolgt.

Für die Baumaßnahme „Ersatzneubau KA Niederschmiedeberg (250 EW)“ wurde die wasserrechtliche Erlaubnis erst Anfang Mai des Jahres erteilt. Somit konnte die Maßnahme erst später öffentlich ausgeschrieben werden. Die Vergabe und der Beginn sind nun für die zweite Jahreshälfte vorgesehen.

Es wurden Fördermittel i.H.v. 50% (ca. 400.000 EUR) der förderfähigen Kosten (ca. 800.000 EUR) bei der SAB beantragt. Der Zuwendungsbescheid liegt seit Anfang August 2024 vor. Aufgrund der zeitlichen Verschiebung der Ausschreibung wird die Maßnahme voraussichtlich erst Mitte 2025 abgeschlossen werden können. Die Auszahlung der Fördermittel wird dadurch auch erst 2026 erfolgen. Es muss eine Zwischenfinanzierung über den Kassenkredit erfolgen.

Aus dem Bereich der Allgemeinen Investitionen wurden von den angesetzten 70.000 EUR bislang lediglich 18.810,65 EUR verwendet.

Die letzten Maßnahmen aus dem Fördervorhaben für die Sonderbauwerke „Drossel Stauraumkanal Warmbad“ und „RRB Kläranlage Wolkenstein“ konnten mit 10.703,61 EUR abgeschlossen werden. Es konnte nun der Verwendungsnachweis zur Einreichung bei der SAB erstellt werden, wonach dann nach Prüfung die Auszahlung der Fördermittel erfolgt. Die restlichen Ausgaben von 8.107,04 EUR wurden für verschiedene Ersatzinvestitionen oder Neuanschaffungen notwendig.

Für den Investitionsteil kann insgesamt ausgesagt werden, dass zum Stichtag 30.06. erst knapp 5 % der eingestellten Kosten angefallen sind. Dies hängt hauptsächlich mit der Verschiebung der Maßnahme „Ersatzneubau KA Niederschmiedeberg (250 EW)“ zusammen, welche mit 90 % den Hauptanteil an den geplanten Ausgaben einnimmt.

Inanspruchnahme der Kreditermächtigung

Die vorgesehene Kreditaufnahme von 400.000 EUR wurde bislang noch nicht in Anspruch genommen. Je nach Fortschritt des Ersatzneubaus der Kläranlage Niederschmiedeberg ist dies für das Ende des Kalenderjahres eingeplant.

Der genehmigte Kassenkreditrahmen von 500.000 EUR musste ebenfalls noch nicht beansprucht werden.

Schuldenstand

Die Tilgungen der Kredite erfolgen planmäßig nach den vorgelegten Tilgungsplänen. Zum 30.09 und 30.11. werden zwei Kredite, wie vorgesehen, vollständig getilgt sein.

Zusammenfassung

Derzeit ist weder im Erfolgsplan noch im Liquiditätsplan von einer Ergebnisverschlechterung auszugehen.

Da sich das Bauvorhaben in Niederschmiedeberg bis in das nächste Jahr verschoben hat, wird sich dies mit niedrigeren Ausgaben im Finanzplan deutlich bemerkbar machen. Allerdings verschieben sich auch die Einnahmen der Fördermittel. Hier wird eine Zwischenfinanzierung über den Kassenkredit bis zu deren Auszahlung nötig sein.

Der AZV kann aktuell seinen Verpflichtungen nachkommen und dabei die kommunale Abwasserentsorgung sicherstellen.

Anlage

Plan-Ist-Vergleich zum 30.06.2024